

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 32

Artikel: Kürzlich erschien in der Tagespresse ein Inserat mit folgendem Wortlaut: [...]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

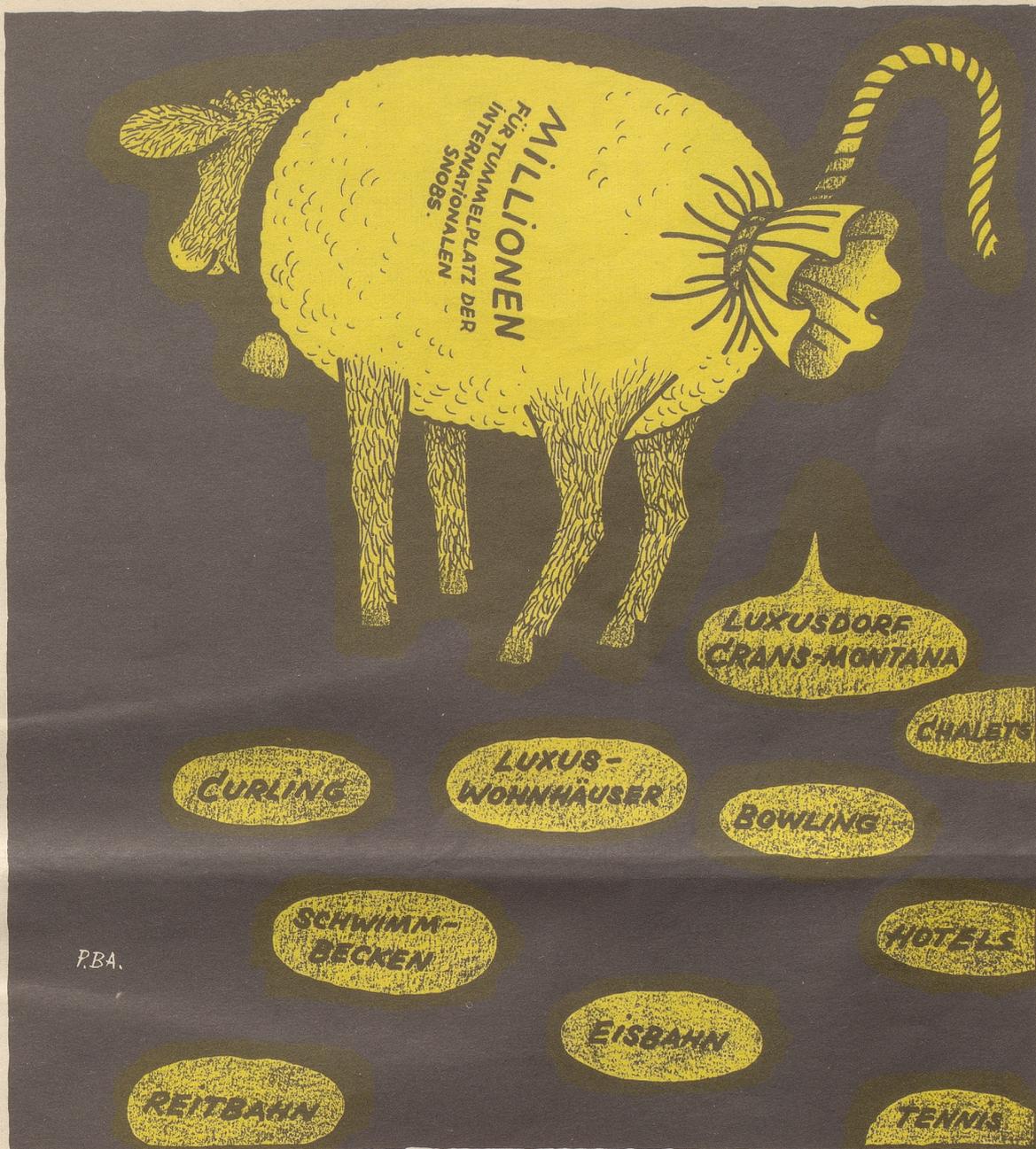
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



P. Bachmann

Das «goldene Kalb» verwüstet die schönsten Gegenden der Schweiz!

Kürzlich erschien in der Tagespresse ein Inserat mit folgendem Wortlaut:

Montana-Crans

Gründung des ersten

Alpinen Luxus-Dorfes von Europa

bestehend aus: 4 Luxuswohngebäuden, 1 Hotelrestaurant, 30 Chalets mit Reitbahn, Schwimmbecken, Eisbahn, Tennis, Curling, Bowling. Wohnungen und Chalets zu verkaufen. Prospekte und Auskünfte bei XY.

Diese provozierende Annonce gab dem bekannten Berner Nationalökonom Prof. Fritz Marbach Anlaß zu scharfer Kritik, die weiteste Verbreitung und Beachtung verdient, da man sich in der Tat fragen muß, über was man sich nun mehr aufhalten soll: über die *Unverfrorenheit*, mit der eine Spekulantengruppe sich über die ernstesten Konjunktursorgen der Regierung, der Notenbank und über alle sich mitverantwortlich Fühlenden

hinwegsetzt, oder darüber, daß die zuständigen Instanzen entweder nichts taten oder mangels gesetzlicher Unterlagen nichts tun konnten, um die Durchführung eines so aufreizenden Projektes in Zeiten überhitzter Konjunktur zu verhindern. Professor Marbach schrieb u. a.: «Es ist möglich, daß dieses «alpine Luxusprojekt», das jedem verantwortungsbewußten und jedem mit Geldsorgen belasteten Schweizer mitten ins Gesicht schlägt, schon zu einer Zeit ausgeheckt worden ist, da die Finanzierung noch leicht möglich war. Aber wer immer die Finanzen zur Verfügung stellt: man hätte annehmen dürfen, daß nach den Warnungen des Bundesrates, der Nationalbank, der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen usw. die möglicherweise schon zugesagten Baukredite rückgängig gemacht worden wären. Wir wissen sehr genau, welche Bedeutung unseren Saldoeinnahmen aus dem Fremdenverkehr beizumessen ist. Aber was im hier kritisierten Fall vor sich geht, hat mit unserer klassischen und moderneren echten Hotellerie nichts mehr zu tun.» Marbach verurteilt auch mit Nachdruck die *unschweizerische Mentalität*, die im zitierten Inserat zum Ausdruck kommt. Es mutet einigermaßen traurig an, daß gerissene Spekulanten die schönsten Gegenden der Schweiz zu einem Tummelplatz internationaler Snobs machen.

(Appenzeller Zeitung)